

Beschlussvorlage

Organisationseinheit Amt für Migration und Integration	Datum 16.06.2016	Drucksachen-Nr. 2016/114
---	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungsart	↓ Sitzungstermin/e
Sozialausschuss	öffentlich	04.07.2016
Kreistag	öffentlich	25.07.2016

Tagesordnungspunkt 1

Rahmenkonzept zur Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden im Landkreis Konstanz

Beschlussvorschlag

Dem „Rahmenkonzept zur Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden im Landkreis“ wird zugestimmt.

Sachverhalt

In der Sitzung des Kreistags vom 21.03.2016 berichtete die Integrationsbeauftragte über den Stand der Erstellung eines Integrationskonzepts für den Landkreis. Wie angekündigt, wurde am 29.03.2016 die diesbezügliche Steuerungsgruppe gegründet. Diese setzt sich aus Vertretern der Landkreisverwaltung, der großen Kreisstädte und des Gemeindetags sowie der Kreistagsfraktionen (auf freiwilliger Basis) zusammen. In der ersten Sitzung wurden der Begriff der „Integration“ und die Zielgruppen definiert, Leitlinien formuliert und Handlungsfelder aufgestellt.

Aufgrund der drängenden Thematik der Geflüchteten und Asylsuchenden wurde weiterhin beschlossen, als Vorläufer des Gesamtkonzepts zur Integration aller Zugewanderten schnellstmöglich ein kurzes Rahmenkonzept zur Integration von Flüchtlingen mit Schwerpunkt auf den Handlungsfeldern Sprache, Bildung, Arbeit und Wohnen zu erstellen.

Mit der Eingliederung der Integrationsbeauftragten in das Amt für Migration und Integration (AMI) ging die Erstellung dieses Konzepts auch in deren Aufgabenbereich über. Grundlage für das Konzept bilden u.a. die von der Expert/innenrunde Flüchtlingsarbeit formulierten Handlungsempfehlungen, die dem Sozialausschuss am 25.04.2016 vorgestellt wurden. Der erste Entwurf wurde am 14.06.2016 mit der Steuerungsgruppe diskutiert und deren Anregungen eingearbeitet.

Mit dem vorliegenden Rahmenkonzept ist nun der erste Schritt zu einer Steuerung der Bemühungen zur Integration von Flüchtlingen bzgl. der Handlungsfelder Sprache, Bildung, Arbeit und Wohnen getan. Nach Einschätzung der Steuerungsgruppe sollte als nächster Schritt das ebenfalls zentrale Handlungsfeld Gesundheit, insbesondere Traumata, bearbeitet werden. Das Konzept soll laufend fortgeschrieben und alle 6 Monate im Kreistag thematisiert werden, um die Fortschritte zu überprüfen und ggf. nachzusteuern.

Außerdem soll es Bestandteil des o.g. Gesamtkonzepts zur Integration aller Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis werden, dessen Erarbeitung im Rahmen eines Beteiligungsprozesses der verschiedenen relevanten Akteure erfolgen und daher mehr Zeit in Anspruch nehmen wird. In diesem Integrationsplan sollen weitere Handlungsfelder und Querschnittsthemen behandelt und die besonderen Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen, Frauen und älteren Menschen berücksichtigt werden.

Diese Handlungsfelder sollen sich künftig auch in den Netzwerkstrukturen zu Integration auf Landkreisebene wiederfinden, d.h. es wird thematische Arbeitskreise zu den einzelnen Handlungsfeldern geben, deren Leitung beim Referat Integration des AMI liegt. Schwerpunkt sind auch hier die Themen Sprache, Bildung, Arbeit und Wohnen sowie in näherer Zukunft das Thema Gesundheit. Die Unterscheidung zwischen der Zielgruppe der Geflüchteten und der übrigen Zugewanderten wird aufgehoben und die Expert/innenrunde Flüchtlingsarbeit daher aufgelöst. Zusätzlich zu den genannten Handlungsfeldern wird die bereits bestehende Arbeitsgruppe „Qualifizierung ehrenamtlicher Flüchtlingsbegleiter“ weitergeführt. Die o.g. Steuerungsgruppe soll unter Leitung des AMI ebenfalls weiterbestehen und die Ergebnisse aus diesen Arbeitskreisen in die Politik tragen.

Finanzielle Auswirkungen

Derzeit nicht bezifferbar; Kosten sind abhängig von der Umsetzung einzelner Maßnahmen.

Anlagen

Anlage 1 - Rahmenkonzept zur Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden im Landkreis Konstanz

